1. Zwischenbericht: Die ersten drei Monate in Ghana

Name: Lucy Schindele

Alter: 19 Jahre

Einsatzort: St. George Anglican Special School Ho, Ghana

So, das ist also schon mein erster Zwischenbericht, was bedeutet, dass ich schon seit drei Monaten in Ghana bin und obwohl die Zeit wie im Flug verging, ist wenn ich darüber nachdenke schon einiges passiert in der letzten Zeit. Ich habe angefangen eine neue Sprache zu lernen, habe viele neue Menschen kennengelernt, ein Yam-Festival und zwei "Healt-Walks" miterlebt und vorallem super viel Spaß gehabt.

Aber jetzt erst mal alles von Anfang...

Das kleine Dörfchen Tokokoe

Am 14. August habe ich Mitten in der Nacht, mit einem mulmigen Gefühl, das letzte Mal meine Haustür abgeschlossen und mich auf dem Weg zum Flughafen. Nach einem emotionalen Abschied, traf ich nach meinem ersten Flug in Brüssel auf die anderen Freiwilligen und langsam wandelte sich die Abschiedsgefühl zur Vorfreude auf neue Erfahrungen und Eindrücke in einem unbekannten Land: Ghana.

Da ich keine Ahnung hatte was mich genau erwartete und wo ich überhaupt die erste Nacht verbringen würde, freute ich mich sehr als Raymond, mein Mentor, uns auf dem Weg vom Flughafen in Accra nach Ho erklärte, dass ich die ersten Nächte gemeinsam mit Sarah bei ihrer Gastfamilie verbringen werde. Das stellte sich auch als sehr hilfreich heraus, denn so hatten wir beide immer noch jemand mit dem wir uns über die vielen neuen Eindrücken austauschen konnten.





So begannen wir in den ersten Tagen ganz viele neue Speisen zu probieren, an welche sich auch unser Mägen erst mal gewöhnen mussten, erkundeten das kleine Dörfchen Tokokoe und wurden super vielen Leuten vorgestellt. Unter diesen befanden sich auch einige der Chiefs des Dorfes, die ein Art Bürgermeister darstellen, an die sich jeder Bewohner wenden kann, wenn es Probleme gibt oder wichtige Dinge wie Hochzeiten oder Beerdigung anstehen. Ihnen und generell allen älteren Menschen bringt man hier besonderen Respekt dar, in dem man sich leicht vor ihnen Verbeug und die Hände hinter den Rücken nimmt, das war für mich erst einmal eine kleine Umstellung. Außerdem lernte ich Sarahs Gastfamilie besser kennen, die ich über den ersten Monat in welchen ich dort lebte ins Herz schloss und auch jetzt noch regelmäßig besuche, nicht zuletzt um eine Portion von Victorias leckeres Fufu zu genießen.



Wie ich bereits erwähnte habe, stellte sich der erste Monat ganz anders heraus, als ich dachte, den anstatt in einer eigenen Wohnung in Ho zu leben und in einer Schule zu arbeitete, blieb ich die ganzen Schulferien in Tokokoe und unterstütze Sarah in ihrem Projekt HoPe (House of Perspectives). Die Arbeit dort machte wirklich Spaß, und da die Organisation erst ein paar Wochen vor unserer Ankunft mit dem ersten Projekt gestartet war, gab es auch einiges zu tun und man konnte miterleben, wie sich die ganze Organisation langsam entwickelte. So verbrachten ich und Sarah also die Tage im Office und tippte am Computer Formulare oder Aufgaben für die Kids ab, die von den Lehrern im Unterricht verwendet wurden oder spielten vorm Gebäude mit allen Ball oder Seilspringen. Stück für Stück stellte sich ein Alltag ein, angefangen von der Dusche unter freiem Himmel, den morgendlichen Ewe-Stunden auf dem Weg zu Arbeit, der Mittagspause mit den unterschiedlichem ghanaischen Essen und Abends beobachten wir entweder unsere Gastmutter beim Kochen oder widmeten uns den Tagebüchern, die wir am Anfang noch sehr gewissenhaft geführt haben ;)

Doch eines Tages wurde es dann ernst für mich, den Raymond verkündete mir, dass ich mich für eine Wohnung in Ho entscheiden müsse, um pünktlich vor Schulbeginn nach Ho ziehen zu können. Obwohl ich wussten das dieser Moment irgendwann kommen würde, hatte ich mich schon super an das Leben im entspannten Tokokoe gewöhnt, weshalb es für mich ein kleines Gefühlschaos war, als ich meinen Rucksack wieder packte und mich auf den Weg in meine "eigene" Wohnung machte.

Alles Neu: Vom kleinen Tokokoe zum großen Ho... Angekommen in meinem neuen "Zuhause" ging es für mich erst einmal darum das Chaos aus meinen



Klamotten, Möbeln und Andenken meiner Vorfreiwilligen zu sortieren und alles in mein eigenes kleines Reich zu verwandeln. Das stellte sich als schwieriger, als gedacht heraus, denn als einzelne Person eine zwei Zimmer Wohnung, ohne viele Möbel mit Leben zu füllen, war dann doch nicht so einfach, weshalb ich auch jetzt noch nicht vollständig zufrieden mit meiner Einrichtung bin, aber Stück für Stück mach ich diese Wohnung zu meinem eigenen Zuhause.

Außerdem startete schon ein Tag nach meiner Ankunft in Ho meine Arbeit in der St. George Anglican Special School, worauf ich mich zwar schon total freute, aber was natürlich auch einige Aufregung mit sich brachte. Allein den Weg zur Schule im Voraus zu erkunden,

damit ich an meinem ersten Schultag nicht zu spät kommen würde, kostete mich eine Weile. Doch dafür fand ich sehr schnell eine einfache Lösung, den hier in Ho fahren überall Taxis oder Tucktuck, die man einfach anhalten kann und einen dann eigentlich überall hinfahren und das auch noch für einen super günstigen Preis. Da kann es dann schon mal sein, dass man etwas faul wird und anstatt einen kurzen Weg zu laufen oder früher aufzustehen einfach ein Tucktuck nimmt :)

Auch ansonsten ist Ho eine super schöne, kleine, entspannte Stadt. Das ist mir vor allem nach unserem ersten Trip nach Accra klar geworden, denn anders als dort kann man hier auch zu Fuß in ein paar Stunden die ganze Stadt erkunden und wenn man unterwegs mal schnell was an einem kleinen Stand kaufen möchte, muss man auch nicht mit überteuerte Touristenpreise rechnen, die erst noch verhandeln werden müssen, zumindest meistens.

Generell sind die Menschen hier super herzlich und freundlich, sodass man, wenn man sich mal verlaufen hat oder man nach etwas Speziellem sucht, wie zum Beispiel Plätzchenausstechern, einfach den Nächsten ansprechen kann und dieser einem direkt den Weg erklärt, sofern er ihn weiß oder auch nicht.



Vor allem diese freundliche Art macht die Menschen hier so sympathisch, so dass ich schon am dritten Abend noch bei meiner Obstverkäuferin und ihren Söhnen saß und gemeinsam mit ihnen für ihren Buchstabierwettbewerb übte. Besonders schön ist es auch, dass mich inzwischen nicht nur sie, sondern auch meine Nachbarn und die Schneiderinnen auf meinem Weg kenne, die sich natürlich auch immer sorgen machen, wenn ich mal zu spät nach Hause komme oder ein Tag länger in Tokokoe bleibe und sie nicht genau wissen wo ich bin. Das kann zwar manchmal etwas stressig sein, wenn man vor der Arbeit noch bei jedem vorbei muss um kurz "Hallo" zusagen, aber ich freu mich immer mit ihnen ein bisschen mein Ewe trainieren zu können und bin natürlich auch froh das sich immer jemand um mich kümmert und sich um mich sorgt.



Anglican Special School. Bevor ich nach Ghana gekommen bin, hatte ich sehr wenige Infos, was meine Arbeit, die Schule, die Schüler und ihre Behinderungen angeht. Deshalb hab ich mich sehr auf meinen ersten Schultag gefreut, an dem ich so viel mehr über das Projekt und die Schule erfahren sollte, jedoch wurde meine Hoffnungen gebremst, den zum Einen ist der Schulbeginn hier ehr schleichend, so das in den ersten Woche erst nach und nach die Kinder aus den Ferien eintrudeln und anderseits kam dieses Mal noch zusätzlich ein Streik der Lehrer, weshalb ich erst nach ein paar Wochen vorstellen konnte, wie meine Arbeit hier wirklich aussehen würde. Was mich allerdings bereits am ersten Tage überraschte war, das noch drei andere Freiwillige von Bezev mit mir in der Schule arbeiteten würden. Dabei fiel uns schon nach einigen Wochen auf, dass vier Freiwilligen in einer Schule mit gerade mal zwei Klassen etwas übertrieben waren, weshalb eine der anderen Freiwilligen eigentlich wechseln sollte, was allerdings als etwas kompliziert war, da sie mit ihrem Rollstuhl zu den meisten Schulen kein Zugang hat. Leider gibt es aber dafür inzwischen eine andere Lösung, da eine der Freiwilligen inzwischen abgebrochen hat, eine andere wahrscheinlich ebenfalls im Januar wieder nach Deutschland fliegt und die

Letzte bereits seit über einem Jahr hier ist und deshalb auch früher abreisen wird.



Und nachdem ich jetzt die ersten Tage als einzige Freiwillige gearbeitet habe, muss ich schon sagen, dass ich deutlich den Unterschied, denn die Arbeit ist jetzt deutlich stressiger als zuvor. Trotzdem freue ich mich auf die kommenden Monate, weil ich es genieße, wenn ich auch wirklich etwas bei der Arbeit zu tun habe und nicht nur herumsitze.

Anfang war noch gar nicht so klar, welche Aufgaben ich übernehmen sollte, doch nachdem ich mir alles ein bisschen umgesehen hab, war es einfach etwas zu finden mit dem ich den Lehrern und den Schülern helfen konnte. Besonders dadurch, dass die Schüler unterschiedlich eingeschränkt sind gibt es eigentlich immer ein Kind, mit dem man Individuell üben kann.

Den was mich in den ersten Wochen bereits etwas überrascht hat ist, dass die Handicaps von Lernschwächen, über Autismus bis hin zu Kindern die körperlich als auch geistige mehrfach Behinderungen reichen. Das bedeute zum Beispiel, das ein Kind im Unterricht schon schwerere Additionsaufgaben machen kann, während andere dabei sind die Zahlen zu schreiben und ein anderes Kind ganz einfache Stapelspiele auf dem Boden spielt.

Aber was mache ich jetzt genau? Meistens beginnt der Tag damit, dass ich der Lehrerin im Unterricht helfe, den Kinder individuelle Aufgaben zu den Themen gebe und ihnen dabei helfe. In der ersten Pause gehe ich dann in den anderen Klassenraum, in dem mich Delighdem schon sehnsüchtig erwartet, damit ich ihn füttere. Nachdem ich alles wieder sauber gemacht und sein Lätzchen geputzt habe, schreibe ich einigen der Schüler Hausaufgaben in ihre Hefte und manchmal gibt es dann auch nochmal eine kleine Unterrichtseinheit. Aber recht bald geht es dann auch schon weiter mit dem Mittagessen, welches ich dann auch dem ein oder andern Kind füttere. Während die Kinder danach sauber machen, wechsle ich noch schnell Delighdems Windel und mache noch ein paar Hausaufgaben fertig. Wenn noch etwas Zeit ich spiele oder singe ich immer mit ihnen bevor sich zum Abschluss nochmal alle zusammen stellen für ein Abschlussgebet. Kurz nach 12 Uhr machen sich dann alle auf den Heimweg und ich warte noch gemeinsam mit den Lehrern bis die letzten Abgeholt werden.

Eigentlich wäre zu diesem Zeitpunkt mein Arbeitstag schon zu ende, aber da ich in der ersten Woche schon noch gerne was anderes machen wollte, arbeite ich nach der Mittagspause immer noch in der Grundschule. Dort unterstütze ich die Lehrer beim korrigieren der Test und schreibe den Kinder neue Hausaufgaben in die Hefte, wenn ich dann noch Zeit habe versuche ich auch immer noch ein bisschen mit den Kindern individuell zu üben. Wenn dann gegen 15:00 Uhr die Schulglocke ertönt mach ich mich, auf den Heimweg, wobei ich unterwegs immer noch ein paar Einkäufe mache, bevor ich daheim etwas koche und dann ins Bett gehe.



Wie geht es mir?

Mir geht es gut. Soweit so gut, das ist wohl die Antwort, die ich jeden Tag hundert Menschen geben, und meistens stimmt das auch. Insgesamt geht es mir hier wirklich super, ich fühl mich wohl und habe schon einige super liebe Menschen kennengelernt, aber natürlich gibt es auch immer ein paar Tage, an denen die mich Kleinigkeiten an der neuen Kultur stören.

Am Anfang war eine dieser Dinge zum Beispiel die sehr entspannte Arbeitshaltung der Menschen, manchmal ist es dann für mich schwer zu sehen, wenn ich selbst viel Arbeiter und andere Lehrer nur herumsitzen. Vor allem wenn ich in der Schule mal Unterstützung brauche, weil gerade noch etwas anderes zu tun ist oder ein Kind gerade ein epileptischen Anfall hat und ich komplett hilflos los bin und nicht weiß was zu tun ist. Aber mit der Zeit habe ich mich da immer mehr dran gewöhnt und versuche einfach auch etwas von dieser Entspanntheit mitzunehmen.

An manchen Stellen finde ich es auch schwer, da hier oftmals nicht direkt über Problem gesprochen wird und man dann die Infos über dritte erfährt. Da sowohl Sarah als auch ich das inzwischen aber auch schon öfters angesprochen haben hoffe ich einfach das wir in Zukunft eine besser Lösung dafür finden. Insgesamt freue ich mich schon auf die kommenden Monate und bin gespannt was mich noch so alles erwartet. Den eines ist sicher Ghana hat so einiges zu bieten.

Sonnige Grüße aus Ho. Lucy

CHLUSSBERIU. "WELTWÄRTS" Chana ABSCHLUSSBERICHT

NAME: Lucy Schindele

ALTER: 20 Jahre EINSATZORT: Ho, Ghana

28 JULI 2019



Gemeinsam mit anderen Freiwilligen habe ich mich auf meinen Freiwilligendienst vorbereitet, Erwartungen & Ängste ausgetauscht & erste Einblicke in die Kultur bekommen. Dabei habe ich die rosarote Brille abgesetzt und begonnen mich auch mit Herrausfoderungen zu befassst, die bei meiner Reise auf mich zu kommen könnten

TAGEBUCH

"So langsam wir es ernst, auch wenn ich lange ruhig und entspannt war steigt langsam das Kribbeln in meinenm Bauch."

14 AUGUST 2019



ABFLUG IN UNGEWISSE

Mitten in der Nacht ging es für mich los zum Stuttgarter Flughafen, von welchem ich mich auf den Weg nach Ghana machte. Beim Umstieg in Brüssel traf ich auch endlich die anderen Freiwilligen wieder & voller Aufregung ging es los

14 AUGUST 2019



HITZE VON ACCRA

Angekommen im Troubel des Flughafens wurden Sarah & ich direkt von meinen Mentor Raymond abgeholt. Doch wir hatten noch nicht unser Ziel erreicht & so ging es in einem etwas ramponierten Taxi weiter nach Ho. Unterwegs lernten wir nicht nur Raymmond kennen & auch schon die ersten Wörter Ewe, sondern wir konnten auch typische Seißen probieren

14 AUGUST 2019



NEUE FAMILIE

Trotz unserer späten Ankunft in Tokokoe begrüßten uns Raymonds Eltern & hießen uns in ihrem Zuhause wilkommen Nach einer kalten Dusche gab es dann noch etwas zu essen, bevor wir totmüde ins Bett fielen



15 AUGUST 2019



NEUES ZUHAUSE

In meinen ersten Tagen habe wir erstmal gemeinsam mit Raymond das kleine Dörfchen Tokokoe erkundet & er hat uns alle vorgestellt. Außerdem konnten wir schon erste Einblicke in die NGO "House of Perspective" in welcher Sarah arbeiten würde bekommen.

Die frei Zeit haben wir dann entweder genutzt um im Garten all diese Eindrücke aufzuschreiben oder beim Kochen zuzuschauen, den das ghanaische Essen ist etwas ganz anderes als das Deutsche.

17 AUGUST 2019



1.000 EINDÜCKE

Ein paar Tage später ging es das erste Mal nach Ho. Dort prasselten die Eindrücke gerade so auf uns ein, neue Gerüche, andere Sprachen & ungewohntes Essen. Doch der Trubel gefiel mir, vorallem auf dem Markt, auf welchem man einfach alles kaufen konnte, wusste man nur die richtige Stelle.

TAGEBUCH

"Überall wusseln Menschen & Kinder mit Schubkarren & großem Gepäck zwischen den dutzenden Ständen mit Fisch, Gemüse, Obst oder auch Hygiene Artikel hin und her."



Merlit, Sarah und ich auf dem Weg zum Markt

18 AUGUST 2019



FUFU POUNDEN

Eine der typischen ghanaischen Speißen ist Fufu, eine Mischung aus Kochbanannen und Kasava welche zu einer hefeteigartigen Masse gesampft wird Natürlich wollten wir es uns auch nicht nehmen lassen das ganze , mal selbst auszuprobiern. Sehr anstrengen, aber die Arbeit zahlt sich aus

18 AUGUST 2019



SONNTAGS KIRCHE

Das erste Mal seit Jahren ging es Sonntags für mich in die Kirche. Obwohl wir natürlich nicht besonders viel verstanden, war es trotzdem spannend Am Ende kam ich aber trotzdem zum Schluss, fast so langweilig wie in Deutschland war, abgesehen von der Musik

20 AUGUST 2019



HOUSE OF PERSPECTIVE

Montags ging es das erste Mal zur Arbeit, zwar würde ich ab Anfang September in Ho arbeiten, doch so lange nutze ich die Zeit um bei HoPe mitzuhelfen So verbrachten Sarah & ich die ersten Wochen mit dem Digitalisieren einer kleinen Volkszählung, dem Vorbereiten von Unterichtmaterial und dem Sortieren der Bücher.

TAGEBUCH

"Bei den Formularen hätte ich mir manchmal mehr deutsche Strucktur gewünscht, das würde einiges leichter machen."

22 AUGUST 2019



GASTBRÜDER

Das ist unser kleiner Gastbruder Dixon, welcher von unseren Gasterltern adoptiert wurde um im Haushalt zu helfen. Dafür bekommt er Unterstützung bei seine Schulbildung Eine komische Vorstellung für mich, vorallem wenn er erzählt, das er seiner Familie vermisst.

TAGEBUCH

"Heute ist mir aufgefallen wie sehr hier Frauen & Männer, aber hauptsächlich Jung & Alt in einer Art Hierachieverhältnis leben"



25 AUGUST 2019



RAUS AUS TOKOKOE

Um das viele Essen zu verdauen, beschlossen wir uns auch selber auf kleine Erkundungstour zu begeben & ein bisschen spazieren zu gehen. Vor allem war es schön das erste Mal selbst neue Menschen kennenzulernen

TAGEBUCH

"Heute hat der Tag sehr spannend angefangen, als ich duschen wollte & im Innenhof 40 Personen saßen, um eine Art Zeremonie abzuhalten Wie sich herrausstellte war das ein Familientreffen, um etwas zu besprechen)"

29 AUGUST 2019



"FUSSBALL VERBINDET

. Jetzt verstehe ich auch was alle damit meinen, den schnell wurde uns klar, das Fußball eine der größten Freizeitaktivitäten in Tokokoe ist. Auch wenn wir beide nicht spielen können, war es doch eine schöne Abwechslung & die Möglichkeit neue Menschen zu treffen.

"Ein Junge sagte: "I want to be your friend" Das ist jetzt schon öfters passiert & ich kann garnicht einschätzen, was das Ziel dieser Menschen ist oder wie ich darauf reagieren soll"

TAGEBUCH

"Bei einem sehr unangenehmen Gespräch fragte er uns ob er als Ghanaer in Deutschland abeschoben werden würde & teilte uns mir , das er gerne wie wir "weiß" sein wolle."

31 AUGUST 2019



WASSER HOLEN

Da es seit ein paar Wochen kein fließendes Wasser mehr gab, mussten unsere Gastbrüder heute Wasser holen Wir wollten uns es natürlich nicht nehmen lassen & das ganze selbst einmal auszuprobieren Übung macht den Meister.





SPIELETAGE

Mittwochs ist bei HoPe Spieltag, dabei können alle Kinder vorbei kommen & sich bei uns austoben, egal ob beim Fußball, Badmintion oder Karten spielen Das ist ein tolle

"Super komisch ist, das die Kinder sich Teilweise schlagen wenn jemand etwas falsch macht & für mich ist es schwer dazwischen zu gehen, vorallem wegen der Sprachlichen Barriere."

05 SEPTEMBER 2019



TANZEN IM REGEN

Beim ersten extram Starken Regen hab ich die Chance genutzt & im Regen geduscht.

07 SEPTEMBER 2019



Da bald das Yam-Festival statt finden sollte, gab es einen Health Walk um sich darauf "vorzubereiten". Dabei zieht man in einer Gruppe tanzend & singend in das nachste Dorf. Das macht super viel Spaß, zumindest wenn man sich erstmal aus dem Bett gequalt hat, den es beginnt um 5 Uhr morgens



Beim Chief werden die Tanzkünste präsentiert



UMZUG NACH HO

Nach einem Monat in meiner Gastfamilie in Tokokoe zog ich in meine Wohnung nach Ho um Wo ich den ersten Tag nutzte um mich einzurichten & um endlich mal wieder Spaghetti zu kochen



TAGEBUCH

"Beim Mittagessen war doch etwas getrübte Stimmung, da ich jetzt sicher Umziehe & deshalb in ein paar Tagen die Zeit in der wir in Tokokoe zusammen leben vorbei ist"

10 SEPTEMBER 2019



ERSTER SCHULTAG

Aufgeregt ging es am ersten Tag zu meiner Arbeitstelle. Dort lernte ich die ersten Schüler kennen, einige der Lehrer und drei andere Freiwillige die gemeinsam mit mir in diesem Projekt arbeiten würde. Nach den langen Ferien ging der Schulaltag schleppend los, vorallem weil die meisten Lehrer in der ersten Woche streikten



12 SEPTEMBER 2019



ERSTER SCHULTAG

Da ich in der ersten Woche wenig arbeiten musste nutze ich die Zeit um die Stadz zu erkunden und mich besser zu orientieren Dabei hab ich mich natürlcih auch das ein oder andere mal verlaufen, aber meistens fand ich dadurch

"Als mich auf dem Weg zum Supermarkt ver-TACEBUCH louien nave, nave ion eine super neve i rau gesagt hat wie der gesagt geronen, de mir mon noch ein Taxi für Markt heißt sonder gleich noch ein Taxi für mich angehalten hat.



Am Freitag ging es schon wieder zurück nach Tokokoe um Sarah's Geburtstag zu feiern, die sich besonders über den Schokopudding gefreut hat Komplett überrascht waren wir als plotzlich Freunde vorbei kamen & gemeinsam mit uns feierten Mit dieser Überraschungsparty hatten wir nicht gerechnet

14 SEPTEMBER 2019



AFRICAN DRESSES

Schon seit wir angekommen sind bewundern wir die African Dresses, welche die Frauen hier tragen und als unsere Gastmutter uns anbot gemeinsam mit uns Stoffe kaufen zugehen, waren wir direkt Freuer und Flamme. So ging es dann auf den Markt Stoffe kaufen und dann zur Schneiderin, danach hieß es abwarten .

15 SEPTEMBER 2019

KNÖDEL IN GHANA Unsere Castfamilie wollte auch unbedingt mal eine typisch Deutsche Spei-Unisere easilianille wulle auch unbeung maben wir uns dann entschlos-Be probieren und nach langer überlegung haben wir uns dann entschlosbe probleren und nach langer uberlegung naben wir uns dahn enischlos-sen Knödel mit Gulasch zu machen Ich würd mal ganz stoltz behaupten

es hat geschmeckt.





URLAUB ADA FOAH

Besonders spannend war unser erster kleiner Urlaub an die Mündung des Volta River Mach einer etwas komplizieren Anreise, konnten wir an einem wunderschönen Strand entspannen & bei einem Ausflug in die Stadt gab leckere Pizza mit Käse.

28 SEPTEMBER 2019



TYAM-FESTIVAL

Ein rießiges Event ist jedes Jahr das Yam-Festival. Das ganze Wochenende gab es deshalb verschiedene Dinge zu erleben, wie Fußballspiele, Kartenspiel Wettbewerb, eine große Zeremonie & natürlich eine Parby zum Abschluss Dieses ganze Wochenende hatte einen tollen Flair, ähnlich wie an Weihnachten

30 SEPTEMBER 2019



NEUE FREUNDE

Bereits an meinem ersten Tag in Ho hab ich mit der Obst-Verkäuferin an der Straße gesprochen & über die Zeit wurde sie eine richtige Freundin, die ich fast jeden Mittag nach der Schule besuchte.

TAGEBUCH

"Auf der Party wurden wir oft angetanzt, deshalb haben Sedem & ein paar andere Freunde total lieb auf uns aufgepasst, indem sie immer unaufällig dazwischen gegangen sind, sobald uns jemand zu nahe kam So war es echt ein toller Abend"



05 OKTOBER**201**9



BEERDIGUNG

Bei uns verbinden wir Beerdigungen oft mit einer kurzen, traurigen Gottesdienst, doch in Ghana wir das ganz anders zelebriert. So dauerte die Beerdigung in Tokokoe das ganze Wochenende & die Verwandten kamen von überall angereist Ganz schön aufwändig

09 OKTOBER**201**9



MADAME LUCY

Unter der Woche gab es natürlich immer was in der Schule zu tun & mit der Zeit haben wir auch anfangen kleine Projekte mit den Kinder zu machen, wie zum Beispiel das Malen eines Alphabets.

"Beim Gottedienst heute, hat der Pfarrer während der Predigt einige Schüler mit dem Stock geschlagen Das hat mich total geschockt, vorallem weil das in meiner Hinsicht gegen den christlichen Glauben spricht."

05 OKTOBER2019



BUSSY ACCRA

Bei unserem ersten Trip nach Accra waren wir sehr überwältigt von dieser rießen Stadt & den damit verbunden Distanzen Es ist keine Ausnahme von einem Ort zum anderen im Verkehr über eine Stunden zu braucht.

Außer die anderen Freiwilligen zu besuchen ging es auch zum Immigration Office um unser Visum zu verlängern, das war einfacher gesagt als getan



11 OKTOBER 2019

ALLES UNTER WASSER

Eine der Herrausforderung war, das "Wasserproblem" Dadurch das es in Ho nicht dauerhaft fließendes Wasser gibt habe ich gerne mal vergessen den Wasserhahn nach dem öffen auch wieder zu schließen (man merkt ja erstmal keinen Unterschied) im späteren Verlauf führte das aber leider nicht nur einmal zur über Schwämmung meiner

TAGEBUCH

"Heute war mein Absoluter Pechtag. ist vorwärts aus seine Rollstuhl gefallen & hatte einen Epileptischen Anfall, ich wusste garnicht was ich machen soll ... Ich hatte das Wasser aufgelassen & meine Wohnung überflutet."

23 NOVEMBER 2019



VIEL WANDERN

Raymond hat vorgeschlagen gemeinsam mit uns die Natur der Volta Region zu erkunden Also hieß es ein Wochenende durch powern, den natürlich wollten wir alles sehen, ob den höchsten Berg, Wasserfall oder aber auch Affen Hätte uns davor jemand gesagt wie Weit und Hoch wir Laufen müssen, ich glaube wir hätten es uns anders überlegt.

29 OKTOBER 2019



BACKOFEN

WLI WASSERFÄLLE

Wer hätte gedacht das ich am meisten einen Backofen vermissen werde? Aber dagegen konnte man abhilfe schaffen, den mit meinem neuen Mini-Backofen gab es absofort nicht nur Kuchen sondern auch Pizza und Weihnachtsplätzchen



NACHBARSCHAFT

Aber trotzdem hat es auch etwas Gutes, den so habe ich meine Nachbarin kennengelernt, mit der ich mich schnell angefreundet & auch Plätzchen gebacken habe

18 DEZEMBER 2019



WHEINACHTSBASTELN

. Weihnachten rückt immer Näher & auch in der Schule begann die Vorfreude. Während ich mir überlegte, was ich mit den Kindern bastel könne, wurden mir diese Papierhütte vorgechlagen Und kurz darauf begannen wir gemeinsam zu malen, fallten und kleben



WEIHNACHTSFEIER

Sogar bei der Weihnachtsfeier unserer gesammten Schule kamen unsere Meisterwerke zum Einsatzt.

21 DEZEMBER 2019



BESUCHER

Pünktlich zu Weihnachten trafen auch Sarah's Eltern ein, die gemeinsam mit uns die Weihnachtsferien verbringen würden

24 DEZEMBÉR 2019



HEILIG ABEND

Wie kommt man in Weihnachtstimmung bei 30°C, blauem Himmel & Sonnen schein? Unsere Lösung: Weihnachtslieder, dabei konnten unsere ganze "Familie" mitsingen

25 DEZEMBER 2019



FEIERTAGE

Die Weihnachtsfeiertage waren super spannend, ausgenommen die langen Gottesdienste. Den neben der Bescherung gab es auch einen Besuch auf der Palmwine-Farm & ein Tanzabend mit Trommeln

31 DEZEMBER 2019



An Sylvester ging es nach Kumasi & dort das erste Mal seit 5 Monaten in eine Mall, ganz schön überwältigend, nach der Zeit auf den chaotischen Märkten

TAGEBUCH

"In den Kirchen rund um unser Hotel wurde wirklich extrem gebetet & gesungen Ich finde es echt extrem wie viele Menschen wirklich in Gott & vorallem in ihren Prediger vernarrt

"Auf der Suche nach einer bestimmten Art Aur der Juche nach einer altere Dame durch von Schuhen hat uns eine altere Dame durch von Schunen har uns eine allere harne durch den ganzen Markt geführt & sogar eine Maß TACEBUCH den ganzen i larki gerunri & sogar eine i hald Sarahs Mama gemacht Das anfertigung für Sarahs Mama gemacht Das anfertigung für Sarahs Mama gemacht Das war so eine tolle Begegnung"

02 JANUAR 2020



GRÖSSTE MARKT

Natürlich mussten wir in Kumasi auch den Markt besuchen, welcher als einer der Größten ist. Hier kann man sich für Tage beschäftigen/verlaufen

17 JANUAR 2020

KIRCHLICHE HOCHZEIT

Wir waren gleich auf zwei Hochzeiten eingeladen Mit den kunstwii waren yielun aur zwen nun izenen en yerauen in in uen kurbi lichen Blumen & der kitschigen Deko ist die kirchliche Hochzeit aber definitiv nicht mein Favorite





TRADITIONELLE FEIER

Die traditionelle Hochzeit ist der Kirchlichen gewichen, trotzdem wird sie als eine "Verlobung" vorrausgestzt. Es wäre auch schade um die Kente-Kleidern & den Palmwine

12 FEBRUAR 2020



AUTISM PROJECT

Gemeinsam mit einigen Medizinstudenten habe ich beim "Autism Project" mitwirken, welches mehr Bewusstsein für Handicaps, vorallem Autismus schaft & die Kinder in der Schule unterstützen Dafür haben wir einen Film gedreht & neue Spielzeuge für die Schule angeschaft.

21 FEBRUAR 2020



ZWSCHENSEMINAR

Ohne Erwartungen, wird man eher überrascht. So ging es mir im Zwischenseminar, den ich konnte nicht nur neue Menschen kennenlernen, sondern habe Ideen & neue Motivation mit nehmen können

"Auf den ersten Blick kam mir das Cape Coast Casel mit seinen weißen Gebäuden & der au vausi (1111 veille) | Weille) | Servausi | aus langer Aussicht aufs Meer hübsch vor, doch je langer ich zuhöhre, umso klarer wird der extreme Gegensatz zu den grausamen Taten, die hier passiert sind Schrecklich Schön"

2/ FEBRUAR 2020



Mit Accra konnten wir uns nicht anfreunden, aber mit einer funktionierenden Uber-App & der richtigen Begleitung findet



06 MÄRZ 2020



(IDEPENDENCE DAY

Schon Wochen vor dem ghanaischen Unabhängigkeitstag wird in allen Schulen das Maschieren geübt, den bei der großen Feier wirken nicht nur Soldaten & Polizisten bei der Parade mit.





DANCE-BATTLE

Wir sind noch über einen Tanz-Wettbewerb gestolpert. Ein Highlight, vorallem als auch eine Musik & Theater Gruppe auftrat. Leider fand das ganze ein abruptes Ende durch einen Stromausfall

19 MÄRZ 2020



CORONA-ABBRUCH

Wer hätte das gedacht? Fünf Tage vor diesem Bild habe ich noch Urlaubspläne geschmiedet & plötzlich heißt es Abschied nehmen & das in 72 Stunden So fröhlich das aussieht, in diesen Tagen sind doch so einige Tränen vergossen worden

"Heute hat mir meine beste Freundin vom 07 MÄRZ 2020 Corona-Chaos in Deutschland erzählt & den ganze Hamsterkäufen Das kann ich mir hier garnicht vorstellen Aber wir haben ja Glück bis √jetzt gibt es keine Fälle"



So da bin ich also am Ende meines Abschlussberichts angekommen & beinah stehen mir wieder die Tränen in den Augen, den irgendwie fühlt es sich an wie ein letzter Mal Abschied nehmen. In den letzten Tagen habe ich nochmal die ganzen 7 Monate, die ich Ghana verbracht habe revü passieren lassen. Dabei ist mir aufgefallen, wie viel eigentlich passiert ist, welche tollen Erfahrungen ich machen konnte, was für liebevolle Menschen ich kennengelernt durfte & wie viel mich das alles weitergebracht hat. Vielleicht nicht direkt, schließlich weiß ich immer noch nicht was ich mit meinem Leben anfangen will, geschweige den wie die nächsten zwei Jahre aussehen. Aber ich habe Einblicke in eine Kultur & in ein Land bekommen das von Grund auf anders ist und trotzdem gibt es auch dort die Menschen mit ihren alltäglichen Problem, die doch so ähnlich sind, wie hier in Deutschland Vielleicht klingt das jetzt alles total klischeehaft, aber was soll's.

ICH HABE GELERNT ...

- ... offen zu sein, für neue Dinge & einfach mal alles auf mich zukommen zu lassen.
- ... allein zu leben & alles sauber zu halten (auch wenn das nicht immer geklappt hat)
- ... mich mehr in andere Menschen mit anderer Herkunft & Erziehung hinein zuversetzten
- ... andere Ansichten zu diskutieren, aber auch zu akzeptieren.
- ... wie wichtig es ist immer den Wasserhahn zuzudrehen ;)
- ... wie anstrengend der Job eines Lehrers in einer Förderschule ist.
- ... das lufige Hosen zwar beguem sind, auch schneller reißen.
- ... das es immer und überall etwas neues zu entdecken gibt.

AKPE KA KA KA - DANKESCHÖN